

# INFORMATION ZU DEN MEDIKAMENTEN- UND BEZUGS-CHECKS

Seit dem 1. Januar 2019 verrechnet die Adler Apotheke neu die Medikamenten- und Bezugs-Checks bei Barzahlung von rezeptpflichtigen Medikamenten. Was bedeutet dies für Sie? Hier erfahren Sie mehr.

## WAS IST DER MEDIKAMENTEN-CHECK?

Nachdem die Pharma-Assistentin das Rezept bearbeitet hat, wird es vom Apotheker kontrolliert. Gibt es Risiken oder Widersprüche? Stimmt die Dosierung? Darf eine Tablette halbiert werden? Wie sieht es aus mit Unverträglichkeiten und Allergien? Diese und weitere Kriterien werden für jedes einzelne Medikament geprüft. Aus diesem Grund wird die Pauschale auch pro Position verrechnet. Der Apotheker hat sich während des Studiums auf die Medikamente und deren Wirkung spezialisiert und haftet daher bei Behandlungsfehlern.

Der Arzt kann auch Medikamente verschreiben, welche nicht rezeptpflichtig sind. Für diese Medikamente wird der Medikamenten-Check nicht verrechnet.

## WAS IST DER BEZUGS-CHECK?

Der Bezugs-Check wird pro eingelöstes Rezept verrechnet. Dieser Betrag entschädigt die Erstellung des Patientendossiers. Im Patientendossier behält die Apotheke den Überblick über die verschiedenen Rezepte, welche möglicherweise von verschiedenen Ärzten ausgestellt wurden. Somit wird die Patientensicherheit erhöht, da sichergestellt wird, dass die Medikamente gut miteinander verträglich sind.

Die beiden Checks fallen unter die sog. LOA (=leistungsorientierte Abgeltung), einem Vertrag zwischen den Apotheken und den Krankenkassen, welcher die Entschädigung der Arbeit der Apotheken regelt. Die Grundversicherung übernimmt diese Checks und erstattet sie den Kunden zurück. Das Ziel ist, die Kosten zu senken, da die Einkünfte durch Arzneimittel nicht mehr ausschliesslich an deren Marge gebunden sind und somit günstigere Medikamente abgegeben werden können.



Liebe Kundin, Lieber Kunde

Wir hoffen, Ihnen mit diesem kleinen Dossier das Thema der leistungsorientierten Abgeltung (LOA), unter welches der Medikamenten- und Bezugs-Check fallen, etwas näher gebracht zu haben.

Die zuverlässige und korrekte Abgabe von Medikamenten im Interesse des Kunden steht für uns an erster Stelle. Es ist uns wichtig, eine jederzeit vertretbare Lösung ganz individuell für Sie zu finden. Die Verrechnung der Checks ist klar an Dienstleistungen gekoppelt, verbunden mit der Haftung des Apothekers für die Behandlung.

Bei den erwähnten Zahlen und Fakten beziehen wir uns auf das vom Apothekerverband „pharmaSuisse“ veröffentlichte Dossier „Fakten und Zahlen Schweizer Apotheken 2019“. Dieses Dossier kann online als pdf heruntergeladen werden. [www.pharmasuisse.org](http://www.pharmasuisse.org)

Wir freuen uns, Ihnen auch zukünftig einen erstklassigen Service bieten zu dürfen. Denn glückliche Kunden bereichern unseren Alltag. Haben Sie noch Fragen? Wir sind für Sie da – sprechen Sie uns an.

Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch!  
Ihre Adler Apotheke

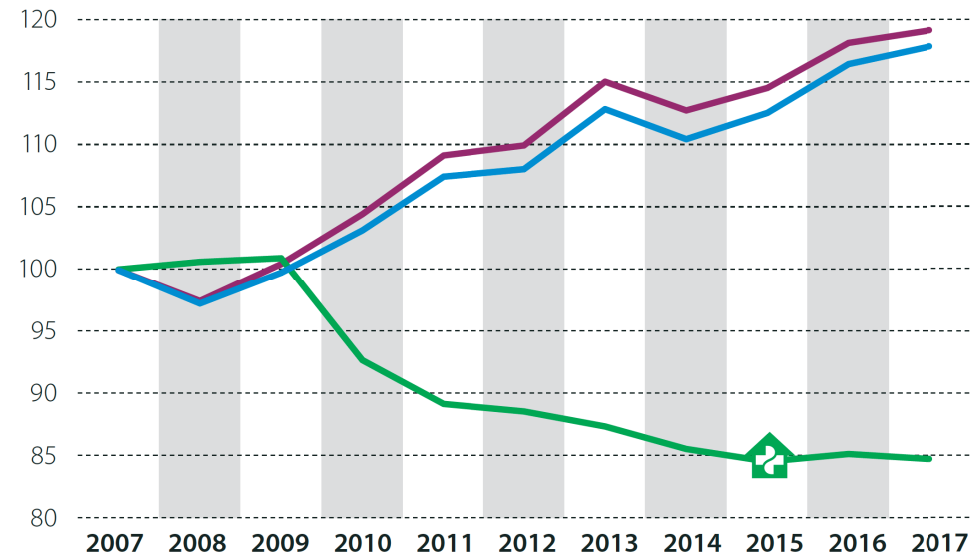
Florian Meier, eidg. dipl. Apotheker ETH / FPH  
Geschäftsleitung



ADLER APOTHEKE  
Untertor 39  
Bahnhofplatz 2  
8400 Winterthur  
Telefon 052 269 08 51

# MEDIKAMENTENPREISE UND IHRE MARGEN

Kennzahlen Abgabe Medikamente der Abgabekategorien A und B der Spezialitätenliste (indexiert)



- Durchschnittlicher Ertrag pro Packung exkl. Grosshandel, Rabatt und Tarife
- Absatzvolumen in Packungen
- Ertrag aus pharmazeutischen Leistungen exkl. MWSt.

Basis 2007 = 100

Bei den Medikamenten, welche von der Krankenkasse bezahlt werden, sind die Apotheken nicht frei in der Preisgestaltung. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) setzt die Preise fest und verordnet jährlich Preissenkungen bei den Medikamenten um Gesundheitskosten zu sparen. Der Ertrag pro abgegebene Packung ist seit Jahren rückläufig.

Die Marge auf Medikamente, welche von der Krankenkasse bezahlt werden setzt sich aus einem Fixzuschlag und einem Prozentschlag zusammen.

## Aktuell gültige Vertriebszuschläge

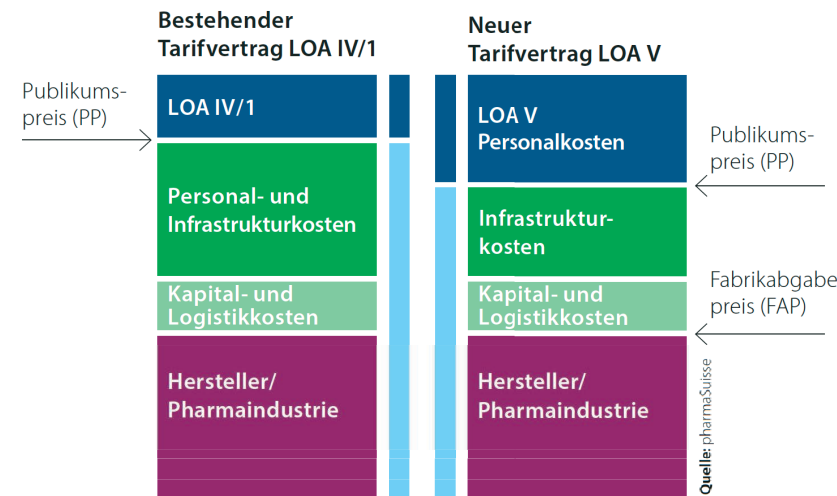
Abgabekategorien A und B zur Berechnung des Publikumpreises (Höchstvergütungspreis)

Preis-kategorie	Fabrik-abgabepreis	Fixzuschlag je Packung	Prozentschlag je Packung
1	0.05 – 4.99 CHF	4 CHF	12 %
2	5.00 – 10.99 CHF	8 CHF	12 %
3	11.00 – 14.99 CHF	12 CHF	12 %
4	15.00 – 879.99 CHF	16 CHF	12 %
5	880.00 – 2569.99 CHF	60 CHF	7 %
6	ab 2570.00 CHF	240 CHF	0 %

Quelle: Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Der Aufwand für die Apotheke ist bei ganz günstigen Medikamenten wie auch bei teuren Medikamenten derselbe. Für die Apotheke wäre es ohne die Checks daher betriebswirtschaftlich nicht interessant, günstigere Medikamente abzugeben. Durch diese Checks können die Apotheken die Leistungen bei der Abgabe von rezept- und kassenpflichtigen Medikamenten unabhängig vom Verkaufspreis und der Marge verrechnen. Dies fördert automatisch die Abgabe von Generika resp. von günstigeren Medikamenten.

## Zusammensetzung Kosten bei rezept- und kassenpflichtigen Medikamenten

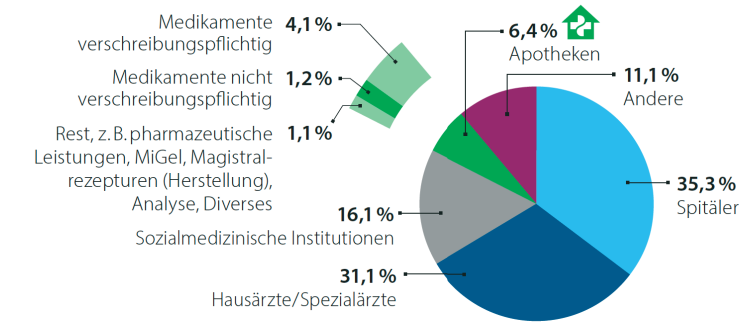


Quelle: pharmaSuisse

- Verantwortung Tarifpartner
- Verantwortung Bundesamt für Gesundheit

# DIE ROLLE DER APOTHEKE IN UNSEREM GESUNDHEITSWESEN

Kosten des Gesundheitswesens nach Leistungserbringern



Spitäler	28 459 Mio. CHF	35,3 %
Hausärzte/Spezialärzte	25 085 Mio. CHF	31,1 %
Sozialmedizinische Institutionen	12 994 Mio. CHF	16,1 %
<b>Apotheken</b>	<b>5 166 Mio. CHF</b>	<b>6,4 %</b>
Andere:	9 005 Mio. CHF	11,1 %
Versicherer	2 610 Mio. CHF	3,2 %
Staat	1 311 Mio. CHF	1,6 %
Therapeutische Apparate	1 459 Mio. CHF	1,8 %
Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 046 Mio. CHF	1,3 %
Drogerien	576 Mio. CHF	0,7 %
Importe	426 Mio. CHF	0,5 %
Übrige Leistungserbringer	1 577 Mio. CHF	2,0 %
<b>Total 2016</b>	<b>80 709 Mio. CHF</b>	<b>100 %</b>
Total 2015	77 754 Mio. CHF	
<b>Veränderung</b>	<b>2 955 Mio. CHF</b>	<b>3,8 %</b>

OKP = obligatorische Krankenpflegeversicherung (Grundversicherung)  
Quelle: Bundesamt für Statistik, Kosten Gesundheitswesen nach Leistungserbringern, IQVIA

Die Nachfrage der Bevölkerung nach Gesundheitsdienstleistungen und der Hausärztemangel machen die Wichtigkeit der Apotheken nochmals deutlich. Das Wissen der Apotheker wird somit auch ein Faktor zur Kostendämmung im Gesundheitswesen. Nur 6.4% der gesamten Gesundheitskosten fallen auf Apotheken. Ein grosser Teil von gesundheitlichen Beschwerden, welche keine weiteren Abklärungen bedürfen, kann bereits in der Apotheke behandelt werden.

Ausserdem helfen Patienten, welche die Medikamente gemäss der verordneten Therapie einnehmen, Kosten zu sparen. Therapietreue Patienten verursachen viermal weniger Kosten. Und an dieser Stelle spielt die Apotheke wieder eine entscheidende Rolle. Sie überprüft mit ihren Dienstleistungen beim Einlösen eines Rezeptes, ob die Therapie in dieser Form durchgeführt werden kann und sinnvoll ist.